

Od

Heil-Od

Heil-Odung

Die Odlehre als Weltanschauung und
Heilwissenschaft

auf Grund der Radium- und Ionen-Elektronen-Lehre

von

Peter Johannes Thiel

Mit 4 Farbentafeln und 12 Textbildern.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2020
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



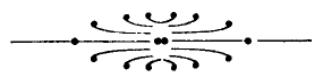
Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903302-09-9

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	5
I. Das Od als Ur-All-Kraft	9
II. Das Od als Geschlechtstrieb	40
III. Das Od als Nahrungs- und Pol-Paarungstrieb	46
IV. Das Od als Pol-Spaltungstrieb	51
V. Das Od als Pol-Umformungstrieb	60
VI. Das Od als Zell-Keimtrieb	63
VII. Das Od als Stoffwechseltrieb	70
VIII. Das Od als Blutleitungstrieb	72
IX. Das Od als Blutreinigungs- und Ausscheidungstrieb	80
X. Das Od als Bewegungsorgantrieb	85
XI. Das Od als Sinnes- und Geistestrieb	98
XII. Das Od als Heiltrieb	103
XIII. Das Heilod bei Heilmassage, Heilsuggestion, Heilhypnose	120
XIV. Heilod und Heilodung	131



Vorwort.

Über zwanzig Jahre sind vergangen, seit meine „*Deutsche Heilodung statt schwedischer Heilmassage*“ zum ersten Mal erschien und großes Aufsehen erregte. Nun tritt meine Odlehre in neuem Gewand, unter neuem Titel und mit neuem Inhalt vor den Leser, nachdem über ein Jahrzehnt lang widrige Verhältnisse eine Neuauflage hemmten. Die vergangenen Jahre bedeuten nicht nur eine Revolution der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse, sondern auch vieler Wissenschaften und der gesamten Weltanschauung. Throne sind nicht nur in Residenzen gestürzt, sondern auch in den Hochburgen der Weisheit. „*Ewige Wahrheiten*“ sind durch neue Forschungsergebnisse ins Wanken geraten und zum Teil zu Unwahrheiten geworden. Aus vier Himmelsrichtungen sind die Sturmböen gegen die Türme der Weisheit losgebrust und haben sie in ihren Grundfesten erschüttert.

1. Durch *Darwins* Entwicklungslehre ist mit Hilfe des Mikroskops und der Wissenschaften der „Embryologie“, der „Cytologie“ (Zellenlehre), der „Bakteriologie“, der „Biologie“ (Lebenslehre) eine neue Kleinwelt entdeckt worden und hat unser Denken so umgewandelt, wie einige Jahrhunderte vorher die Neuwelt des „Makrokosmos“.

2. Die „Elektrochemie“ hat zwischen Materie und Energie, belebter und unbelebter Welt, Geist und Stoff eine Riesenbrücke geschlagen und viele Geheimnisse entschleiert. Sie hat die bis dahin unbekannte Welt der *Ionen*-Bewegungen erschlossen. Sie hat vor allem im Gegensatz zu dem bis vor einem Menschenalter übermächtigen „Materialismus“ die neue Weltanschauung der „Energetik“ begründet und dadurch die Bahn frei gemacht für eine neue, idealistische Natur- und Weltanschauung!

3. *Röntgen- und Radium-Forschung* haben wiederum eine neue geheimnisvolle Welt von unsichtbaren Strahlen aufleuchten lassen und dadurch Reichenbachs Entdeckung der *Odstrahlen*, die ebenso wie früher Hypnose, Telepathie etc. und die jetzt von vorurteilsfreien Ärzten anerkannte Augendiagnose lange von der Schulwissenschaft veracht wurden, glänzend bestätigt. Die Ionenbewegungen haben sich zu „*Elektronen*“-Bewegungen vertausendfacht!

4. *Einstiens „Relativitäts-Theorie“* hat in ihrem beispiellosen Siegeszug die „exaktesten“ Denkergebnisse zum Wanken gebracht, sogar die mehrtausendjährigen Raum- und Zeit-Anschauungen der Euklid'schen Geometrie, der Mechanik und Naturphilosophie. Damit ist der Boden geebnet für eine neue Physik Physiologie, Philosophie und Psychologie, aber auch für Pathologie-Therapie, und Diagnostik. Neuwertung aller alten Werte!

Da ist es geradezu ein Wunder, dass in dieser Sturmflut, welche so viele „Wahrheiten“ hinweggespült hat, nicht auch die *Odlehre* mit versunken ist! Im Gegenteil! Die Odologie ist nun wohl berufen, nicht nur an erster Stelle der verschiedenen Heilmethoden zu stehen, sondern auch in ihrer Gesamtweltanschauung eine führende Stellung einzunehmen. Wegen Knappeit des Raumes musste von der Druckhandschrift etwas gekürzt werden. So kann diese Schrift die neue Weltanschauung nur in groben Umrissen zeichnen. Eine ausführliche Darstellung soll durch das große Hauptwerk der „Odologie“ gegeben werden. Die Anregungen, welche die Heilwissenschaft und Heilkunst aus all den neuen Forschungsergebnissen gewinnen, kann dieses Buch gleichfalls nur in kurzen Zügen wiedergeben und wird in dem Teilgebiet der *Odheilung* besonders behandelt. Die Odheilung soll auch in einem besonderen Lehrbuch über „*Odopathie*“ weiter ausgeführt werden. Um aber auch Laien das Verständnis möglichst zu erleichtern, empfehle ich, zunächst nur die in deutschen Lettern großgedruckten Abschnitte bis zum Schlusse durchzulesen, dann erst bei Wiederholung auch die mehr wissenschaftlich gehaltenen, in lateinischen Lettern gedruckten Abschnitte. Was dann noch nicht zum vollen Verständnis gekommen ist, wird ein drittes und wiederholtes Durchstudieren schon zur klaren Erkenntnis bringen. Wer aber

in seinen wissenschaftlichen Vorurteilen schon gleich zu Anfang die Unvereinbarkeit der Odlehre mit seinen alten Anschauungen erkennt und sich nicht die Mühe einer strengen Kritik machen will, möge das Buch lieber ungelesen lassen. Auch ohne sie wird schon die Zeit die Spreu von dem Weizen sondern. Für ernsthafte Kritik von Vorurteilsfreien kann ich nur dankbar sein. Denn die Odlehre bedarf noch sehr einer Anerkennung von Seiten maßgebender Kreise und einer Weiterverbreitung. Freunde von Huters „Helioda“-Lehren werden manches Verwandte, aber durch die Forschungen des letzten Menschenalters auch vieles Fortgeschrittene finden. Leider konnte mir das vergriffene Hauptwerk Huters nicht zur Verfügung gestellt werden.

Bischofswerda bei Dresden, den 17. August 1924

Peter Johannes Thiel,
Heilpädagoge

